



Jost Nickel

In der zweiten Folge meiner Reihe hatte ich die große Freude, Jost Nickel zum Thema „Bassisten“ zu befragen. Ich kam schon öfters in den Genuss, ihn live zu beobachten, und war jedes Mal beeindruckt. Besonders mit seinem kongenialen Bassler Ali Busse scheint er lässig und leicht den Funk für Jan Delay aus dem Ärmel zu schütteln. Absolut zu empfehlen: Unbedingt mal ein Konzert besuchen!

Von Umbo

bq: Wer gehört zu deinen Lieblingsbassisten und warum?

Jost Nickel: Pino Palladino, Will Lee und Marcus Miller. Immer wenn ich einen der drei spielen sah, erlebte ich ein unglaublich kraftvolles, starkes und sehr präsenten Feeling. Es ist nicht wichtig, was sie spielen, sondern wie sie es spielen, wie viel Spannung und Druck der Groove durch sie bekommt. Außerdem war Palladinis auffällige Art, Fretless zu spielen, in den 1980ern natürlich ein sehr wichtiger musikalischer Beitrag weit über das Groove-Gefühl hinaus.

bq: Wie sieht es mit deutschen Kollegen aus?

Jost Nickel: Da gibt es viele, die ich sehr gut finde. Namentlich erwähnen möchte ich Ali Busse natürlich, mit dem ich sehr viel und sehr gerne spiele. Auch noch Arnd Geise. Mit ihm hab ich so eine lange Vergangenheit und momentan spielen wir nur noch ganz selten zusammen. Aber immer, wenn wir die Gelegenheit haben, merkt man, dass wir sehr lange sehr in-

tensiv zusammen gespielt und geübt haben. Und dann muss ich noch einen nennen: Mark Smith, der in Kiel lebt. Mit ihm fühlt sich das Spielen immer gut an. Wir müssen nichts bereden, wir spielen einfach.

bq: Was erwartest du von einem Bassisten?

Jost Nickel: Nichts anderes als von allen anderen Musikern auch – und das hat der Produzent von Jan Delay sehr treffend so auf den Punkt gebracht: „Der Song is‘ King!“ Das heißt für mich nicht, dass man wenig spielen muss, aber auch nicht, dass man viel spielen sollte. Es heißt nur, dass man das spielen muss, was dem jeweiligen Song guttut. Wenn das etwas sehr Virtuoses ist, immer her damit. Es gilt, seine musikalischen Entscheidungen immer im Hinblick auf den jeweiligen Song zu treffen und nie, ob man damit später einen Hörer der CD oder seine Mitmusiker beeindrucken kann. Ich mag es, wenn man es schafft, mit kleinen Statements große Aussagen zu machen.

bq: Wie würdest du deinen Lieblingsbass-sound beschreiben?

Jost Nickel: Fett muss er sein. Ordentlich viel unten rum. Auf keinen Fall zu dünn. Obwohl ich auch Mark King super finde, aber da passt eben sein Sound genau zu der Art Musik und Songs, die er geschrieben hat.

bq: Gibt es beim Funk spezielle Anforderungen an den Bassisten?

Jost Nickel: Eigentlich nicht. Grundsätzlich sollte man sich mit der Stilistik auskennen und musikalisch sein. Es kommt weniger darauf an, funky zu sein, als das Passende an der richtigen Stelle zu spielen.

bq: Wie beginnst du die Zusammenarbeit mit einem neuen Kollegen?

Jost Nickel: Ich übernehme in jedem Fall die Führung, was die Definition des Grooves und der Phrasierung angeht, grundsätzlich für die ganze Band. Nicht, weil ich sagen will, wo es langgeht, sondern weil mein Instrument das machen muss. Natürlich höre ich auch auf die Phrasierung des Bassisten und gehe darauf ein. Allerdings glaube ich, dass dies vor allem unterbewusst läuft. Wenn ich mit einem Bassisten spiele, der etwas weiter vorne spielt, als ich es idealerweise empfinden würde, werde ich mich ihm auch anpassen. All das passiert aber über das Hören und Fühlen des Grooves und nicht durch Nachdenken. Man will ja ein homogenes Ergebnis erzielen und daher ist es wichtig, sich in alle Richtungen zu bewegen.

bq: Spielst du gern zu programmierten Basslines?

Jost Nickel: Finde ich auch ok. Kommt natürlich auf die Situation an. Ich mach ja viele Clinics und da spiele ich zu programmierten Basslinien und Playbacks. Man kann dazu auch so spielen, dass es echt drückt und Freude macht.

bq: Müssen Drummer und Bassist beste Freunde sein?

Jost Nickel: Der zwischenmenschliche Faktor ist sehr wichtig, aber im Grunde nur das zweitwichtigste Kriterium. Zu allererst muss das Spielen stimmen. In sehr, sehr seltenen Fällen passiert es, dass die Persönlichkeit des Musikers so ätzend ist, dass man keinen Bock hat, diese in Kauf zu nehmen. Ich habe eigentlich alle Musiker, die ich musikalisch toll fand, als angeneh-

me Menschen erlebt. Sie müssen nicht unbedingt beste Freunde sein, aber mit den meisten Bassisten, mit denen ich länger gearbeitet habe, verbindet mich auch eine Freundschaft.

bq: Entscheidet der Drummer, wer den Gig am Bass bekommt!

Jost Nickel: Sehr oft, ja, und das halt ich auch für eine überaus gute Idee und eine richtige Vorgehensweise bei der Besetzung.

bq: Hast du einen Rat für junge Bassisten?

Jost Nickel: Den Jungen würde ich empfehlen, prüft eure Leidenschaft für die Musik! Denn wenn man genug Leidenschaft besitzt, kommt man auch gut klar mit den immer schwieriger werdenden Umständen des Musik-Business. Allgemein würde ich, ohne groß nachgedacht zu haben, sagen, achtet auf eure Notenlängen. Nicht nur der Anschlag entscheidet über den Groove, sondern ebenso das Ende des Tones ist gerade beim Bass immens wichtig.

Ich bedanke mich für das äußerst positive Feedback auf meinen letzten Artikel und hoffe, ihr schickt weiterhin Fragen und Wünsche per Mail an mail@umboumbo.com. Josts Liste mit Referenz-CDs für gute Bassarbeit findet ihr wieder auf meiner Facebook-Seite unter den Notizen. ■

.....
 Studiert hat Jost Nickel am Drummers Collective in New York und sich unter anderem als Drummer/Musical Director bei Mousse T. (feat. Andrew Roachford & Omar), aber auch bei Seeed und Marla Glen oder Randy Brecker einen Namen gemacht. Zusätzlich hat Nickel im Verlauf der letzten Jahre mehrere Top 10 CDs im europäischen Ausland eingespielt. Seit 2006 spielt er live und im Studio für Jan Delay, Deutschlands erste Adresse in Sachen Funk. Mehr Infos über Jost Nickel: www.jostnickel.com

Clinic Tour:

17.10. Zellingen - Thomann
 18.10. Ravensburg - Galerie Gonzales
 19.10. Burghausen - Café GUM
 20.10. Linden - Musikdiscount
 21.10. A-Wien - Drum Academy

Handmade in Germany

"PALMER ROCKS!"
 JOE BONAMASSA

PDI-CTC
 TUBE DI-BOX & PREAMP

DUETTO
 NANO MIXER

DACCAPO
 REAMPLIFICATION BOX

PDI 03
 SPEAKER SIMULATOR

WWW.FACEBOOK.COM/PALMERGERMANY
 WWW.YOUTUBE.COM/PALMERGERMANY

Palmer
 Musical Instruments

WWW.PALMER-GERMANY.COM
 PALMER IS A BRAND OF ADAM HALL GROUP.